

**METEOR Reise M49, Fahrtabschnitt 4**  
**Salvador da Bahia/Brasilien – Halifax/Kanada**  
**2. Wochenbericht, 9. – 15. April 2001**

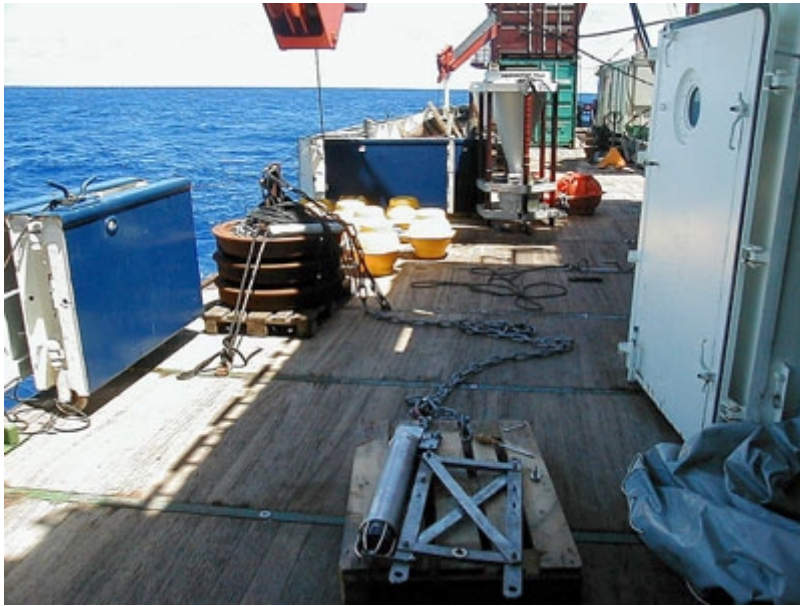
Zu Beginn der Woche wurde die Verankerungsposition WA17 bei ca. 7°S/28°W erreicht. Am Sonntag abend, den 8. April, begannen wir mit den Stationsarbeiten. Zunächst wurde der Multicorer mit FS-CTD gefahren, der uns volle Rohre mit rotbraunem Tiefseeton an Deck brachte. Danach waren sieben in-situ Pumpen auf dem Programm, gefolgt von zwei Serien mit Kranzwasserschöpfern. Am frühen Montag morgen liefen wir die Verankerungsposition an. Beide Auslöser, die den Ankerstein freigeben und die Verankerung aufschwimmen lassen sollen, ließen sich auch nach vielen Versuchen nicht ansprechen und lösten offenbar auch nicht aus. Um sicher zu gehen, fuhren wir einen ca. zweistündigen Suchkurs im Bereich der Verankerungsposition, um evtl. die Topboje zu finden, was jedoch erfolglos blieb. Ein Schlauchboot wurde ausgesetzt, um fern der Schiffsgeräusche die Auslöser anzusprechen und eine Antwort zu bekommen. Auch dies blieb erfolglos. Gegen mittag brachen wir die Suche ab und setzten eine 800m lange Ersatzverankerung mit einer Sinkstofffalle ca. 4 sm weiter nordöstlich aus. Um ca. 14 Uhr wurde die Station beendet. Wir nahmen dann nordöstlichen Kurs zum Äquator und der dritten Verankerungsstation WA16 bei ca. 0°/23°W.

Diese Station erreichten wir am Mittwoch nachmittag und begannen sogleich mit der Aufnahme der ca. 3000 m langen Verankerung WA16, die bis zu Abend zügig und problemlos eingebracht wurde. Beide Sinkstofffallen waren jedoch nicht durchgelaufen und lieferten nur wenige Proben. Mit dem Multicorer wurden anschließend karbonatische Sedimente mit Foraminiferen und Coccolithophoriden vom Meeresboden entnommen. In der Nacht wurden dann noch zwei Kranzwasserschöpfer und sieben in-situ Pumpen gefahren. Am frühen Donnerstag morgen wurde die neue Verankerung WA19 innerhalb von zwei Stunden ausgelegt. Anschließend dampften wir mit nordwestlichem Kurs in Richtung Demerara-Rücken (vor Surinam). Auf dieser ca. 1800 sm langen Transitstrecke sind drei Stationen für Wasser- und Partikelprobennahme geplant, daneben läuft die kontinuierliche Probennahme aus Pumpen und dem Schnorchel im Lotschacht. Die erste der drei Stationen erreichten wir am Samstag abend; der Kranzwasserschöpfer wurde dort zweimal eingesetzt.

Zu Beginn der Woche und mit Annäherung an den Äquator und die Südausläufer der Innertropischen Konvergenz (ITC) nahm die Bewölkung zu und es kam oft zu heftigen Regengüssen. Die Luftfeuchte nahm deutlich zu, die Wassertemperaturen lagen bei fast 30°C, die Lufttemperaturen waren nur etwas niedriger. Am Mittwoch überliefen wir den Äquator, am Karfreitag durchfuhren wir eine breite Regenzone nördlich der St. Peter und Pauls Felsen (Brasilien). Der Ostersonntag wurde mit einem guten Mittagessen und einem gemütlichen abendlichen Treffen an Deck gebührend gefeiert.

Mit frohen Ostergrüßen nach Hause

Gerhard Fischer



*FS METEOR kurz vor dem Auslegen einer Verankerung*



*FS METEOR im Bereich der Innertropischen Konvergenzzone nahe des Äquators*